gesundheits- & pflegekonferenz des kreises mettmann

Vorlagen Nr. 50/018/2012

öffentlich

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Frau Margret Prigge	Datum: 27.04.2012 Az.: 50-223

Beratungsfolge	**Termine**	**Art der Entscheidung**
Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann	23.05.2012	Kenntnisnahme

Demenznetz Kreis Mettmann
- Rückblick auf die Abschlussveranstaltung am 26.01.2012
- Weitere Entwicklungen

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

gesundheits- & pflegekonferenz des kreises mettmann

Fachbereich: Sozialamt	Datum: 27.04.2012
Bearbeiter/in: Frau Margret Prigge	Az.: 50-223

Demenznetz Kreis Mettmann
- Rückblick auf die Abschlussveranstaltung am 26.01.2012
- Weitere Entwicklungen

Bereits seit 2005 ist der Kreis Mettmann in koordinierender Funktion an der kreisweiten Demenznetzarbeit beteiligt. Das zweite Projekt „Qualifizierungsoffensive – Leben lernen im Kreis Mettmann“ hat am 01.03.2009 begonnen und endete am 29.02.2012. Neben der überwiegenden Finanzierung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege und eines Eigenanteils der Träger Theodor-Fliedner-Stiftung, Ratingen, und Bergische Diakonie Aprath, Wülfrath, übernahm der Kreis Mettmann ebenfalls einen erheblichen Anteil der Förderung (45.800 €/Jahr). Weiterhin unterstützt der Kreis Mettmann personell in den Bereichen der Koordination und Projektbegleitung.
Zielsetzung des zweiten Projektes war es,

- den Herausforderungen des demografischen Wandels im Kreis Mettmann zu begegnen und zu lernen, mit Demenz zu leben.
- Informationsveranstaltungen zur Sensibilisierung hin zu einem möglichst normalen Umgang mit den Betroffenen durchzuführen.
- Differenzierte Qualifizierungsangebote (Qualifizierungskurse) für Bürgerinnen und Bürger, Angehörige, Multiplikatoren im Gemeinwesen und professionelle Anbieter zu machen.

Die Qualifizierungskurse werden auch über den Projektzeitraum hinaus in allen Städten des Kreises angeboten und umfassen 30 Stunden, welche auf 8 Veranstaltungstage verteilt sind. Die Kurse werden von Fachleuten aus Pädagogik, Psychologie, Fachmedizin, Pflege und Supervision durchgeführt und sind zertifiziert.
Neben umfassenden Informationen über die Krankheit werden Themen wie die tägliche Betreuung, Gestaltung des Alltags, Kommunikation und Umgang mit den Erkrankten, situative Reaktion, Aktivierung mit allen Sinnen und das „Für-sich-selber-Sorgen“, die Abgrenzung, behandelt.

2011 ist es gelungen, in allen Städten des Kreises Mettmann Qualifizierungskurse zu etablieren. Im Zeitraum 2005 – Ende 2011 haben nahezu 1.000 Menschen aus dem Kreis diese Kurse besucht.

Aktueller Stand

In allen Städten des Kreises Mettmann arbeiten in Demenznetz-Gruppen die wesentlichen Akteure vertrauensvoll, mit viel Freude und Engagement und in regelmäßigen Treffen gemeinsam an der systematischen Planung und Weiterentwicklung der ortsnahen Demenzangebote.
Demenz ist ein viel beachtetes Thema in Öffentlichkeit, Presse, in den Kommunen und Institutionen geworden. Tausende von Bürgerinnen und Bürgern sind durch Informationsveranstaltungen, Presseberichte, Flyer und Broschüren gut informiert und sensibilisiert. Die Tabuisierung des Themas Demenz konnte so verringert werden. Es gibt regelmäßige (trägerübergreifende) Demenzberatung in allen Städten sowie Gedächtnissprechstunden durch Fachärzte bzw. eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit Fachkliniken und Ärzten.
Beratung und Hilfen werden früher und kontinuierlicher als bisher in Anspruch genommen, Familienberatung und -begleitung, Gesprächsgruppen und Kurse für Angehörige werden im Kreis flächendeckend angeboten. Darüber hinaus konnten viele Ehrenamtliche für die örtlichen Demenznetzwerke gewonnen werden. In allen Städten des Kreises hat das Projektteam vielfältige Impulse gesetzt und überall Qualifizierungskurse initiiert.

Der Erfolg der bisherigen Arbeit des Demenz-Netzes lässt sich u. a. an der Angebotspalette anerkannter niedrigschwelliger Angebote, z.B. Betreuungsgruppen zur Förderung und Entlastung Angehöriger, erkennen. Diese wurden in den letzten Jahren stark ausgebaut. So gab es 2006 in vier Städten 12 Angebote an sechs Standorten; im Jahr 2011 waren es bereits in allen Städten des Kreises Mettmann 45 Angebote an 29 Standorten.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit wurden die Träger der Modellprojekte grundsätzlich nicht selbst Träger eigener Angebote, sondern suchen und befähigen Träger, die dauerhaft im Rahmen ihrer Arbeit Demenzangebote anbieten möchten.

Durch das Wirken des Demenz-Netzes Kreis Mettmann konnte eine deutliche Verbesserung der Versorgungsstruktur und eine Enttabuisierung des Themas erreicht werden. Eine bessere Übersicht sowie eine stärkere Transparenz der Hilfen und Angebote für Hilfesuchende und Angehörige von Demenzkranken sind das Ergebnis. Weitere Erfolge sind eine bessere Zugänglichkeit und Erweiterung des Angebotes von Information und Beratung, niedrigschwellige,

ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Die Mitarbeitenden der verschiedenen Träger kennen sich persönlich und arbeiten zusammen.
Um die Sicherung der Nachhaltigkeit über den Projektzeitraum hinaus zu koordinieren wurden bereits im Sommer 2011 mit allen beteiligten Städten Gespräche zum Stellenwert der demenzspezifischen Arbeit im Kreis Mettmann geführt. Im Anschluss daran wurde ein mit allen Netzwerkpartnern abgestimmtes Papier erarbeitet, welches die Aufgabenverteilung zwischen Kommune, Kreis und Demenz Service Zentrum Düsseldorf beschreibt.

Fachtagung 2012

Am 26.01.2012 fand die Abschlussveranstaltung zum Projekt „Qualifizierungsinitiative“ statt. Unter dem Titel „Gemeinsam sind wir stark und kreativ“ wurden kreisweite Erfahrungen und beeindruckende Ergebnisse präsentiert, sowie das große Engagement aller Kooperationspartner und der Fördergeber (Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Kreis Mettmann sowie Bergische Diakonie Aprath und Theodor Fliedner Stiftung) gewürdigt.

Tausende Bürgerinnen und Bürger wurden bisher zum Thema Demenz informiert und qualifiziert, es existiert eine verbindliche Zusammenarbeit in trägerübergreifenden Demenznetzen, die bürgernahe Demenzberatung und vielfältige Unterstützungsangebote wurden in jeder Stadt flächendeckend ausgebaut und nachhaltig gesichert – der Kreis Mettmann hat sich vom Modellprojekt zur Modellregion entwickelt.

Einige Teilnehmende der Qualifizierungskurse kamen - stellvertretend für die bisher über 1000 Absolventen im Kreis - persönlich mit lebendigen Beiträgen zu Wort.

Der Nachmittag galt der Kunst: In verschiedenen Beiträgen wurden neue Impulse gesetzt, so z.B. „Kreativität als Brückenschlag zu anderen Welten“ und „Musik als Medium in der Begleitung demenziell veränderter Menschen“.
Für den „Brückenschlag zu anderen Welten“ und „Percussion kreativ“ wurden alle Tagungsteilnehmende zum Mitlernen und Mitmachen gebraucht. Ein ganz besonderes Highlight boten am Schluss der Tagung „Die Herbstzeitlosen“. Der Bewohnerinnenchor des Diakoniezentrums Monheim der Bergischen Diakonie Aprath zeigte auf beeindruckende Weise, wie schön das Leben auch noch mit 100 Jahren sein kann.
Etwa 120 Interessierte kamen aus allen 10 Städten des Kreises Mettmann, aus den Nachbarstädten und aus ganz NRW. Der erste Beigeordnete Roland Liebermann für die gastgebende Stadt Monheim am Rhein und Kreisdirektor Martin M. Richter für den Kreis Mettmann begrüßten alle Interessierten, sowie die ehren- und hauptamtlich Aktiven aus den örtlichen Demenznetzen, aus Seniorenbegegnungsstätten, Kirchengemeinden, Vereinen, sozialen Diensten

und Einrichtungen, Vertreter von Kommunen und aus der Politik, von Verbänden und Selbsthilfeorganisationen.
Im Foyer boten Informationsstände der einzelnen Städte, des Demenz- Servicezentrums Düsseldorf, des Kreises Mettmann und des Demenznetz- Projektteams sowie ein Büchertisch vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und Stöbern.
Besucherinnen und Besucher konnten ihre Anregungen der für die Zukunft des Demenznetzes in einem Wunschbaum aufhängen.
Die Rückmeldungen am Ende der Tagung waren durchweg sehr positiv: Es wurden viele interessante Anregungen mitgenommen und in den Pausen entstanden rege Diskussionen über eigene Erfahrungen und neu gesetzte Impulse.
Das Programm der Abschlusstagung des Demenznetzes Kreis Mettmann vom 26.01.2012 sowie eine Präsentation sind als **Anlagen** beigefügt.

Ausblick

Seit März 2012 wird die Planung und Organisation der regelmäßigen Zusammenkünfte und Besprechungen vom Programmteam ALTERnativen 60plus übernommen. Es wurde eine Bündelung der Ressourcen und eine Abstimmung aller Aktivitäten in regelmäßigen Netzwerktreffen erreicht. Die Arbeit und die Wirkung des Demenz-Netzes steht somit im Einklang mit den Zielen des Programms *ALTERnativen 60plus*, älteren Menschen das selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung so lange wie möglich zu erhalten.

Anlagen:

Programm der Abschlusstagung des Demenznetzes Kreis Mettmann vom 26.01.2012
Präsentation der Abschlusstagung des Demenznetzes Kreis Mettmann vom 26.01.2012